

Ein Dorf sucht sich acht Namen

Obergeislbacher benennen ihre Straßen selbst – Zuvor Wirrwarr mit den Hausnummern

VON ANNE HUBER

Obergeislbach – Die Benennung von Straßen ist normalerweise ein unspektakulärer Verwaltungsakt, der nötig wird, wenn Straßen in neuen Baugebieten entstehen. Stimmt der Gemeinde- oder Stadtrat zu, bekommt die Straße den Namen, den in der Regel die Kommune ausgesucht hat. In Obergeislbach, einem Ortsteil von Lengdorf, haben auf einen Schlag acht alte Dorfstraßen einen Namen bekommen. Vorgeschlagen wurden die Namen dabei von den Bürgern selbst.

Obergeislbach im Nordwesten des Lengdorfer Gemeindegebiets ist ein Vorzeigedorf mit knapp 200 Einwohnern, Kirche, Maibaum, rührigem Schützenverein und großem Zusammenhalt der Anwohner. Wäre da nicht der Wirrwarr mit den Hausnummern. Da diese zum großen Teil in keiner logischen Reihenfolge sind, ist es für Paketlieferanten und ortsfremde Besucher mitunter schwierig, die richtige Adresse zu finden. Weit aus schwerer wiegt jedoch,

dass die „rasche und zuverlässige Orientierung in Notfällen für Rettungsdienste, Polizei und Feuerwehr“, die das Bayerische Innenministerium fordert, nicht durchgängig gegeben ist.

Die Gemeinde Lengdorf hat deswegen begonnen, Straßennamen in Obergeislbach zu vergeben. Doch mit der Auswahl der Namen traf sie nicht bei allen Bürgern ins Schwarze. Beim „Geislbacher Feld“ gehen die Meinungen

Bürger liefern 260 Vorschläge

auseinander, ob der alte Flurname auch tatsächlich den richtigen Ort bezeichnet. „So geht's nicht, lässt es die Geislbacher selber machen“, warb deswegen Gemeinderat Peter Frank für direkte Demokratie.

Und weil er nicht nur kritisieren, sondern auch selbst anpacken will, versprach der gut vernetzte Schützenmeister, sich darum zu kümmern. In einem Anschreiben informierte er die Bürger über sein Vorhaben und teilte



Auf die 41 folgt die 607 Arithmetik geht eigentlich anders: Florian Maier, Josef Renner, Bärbel Mayrhofer und Peter Frank (v. l.) vor einem für Verwirrung sorgenden Schild in Obergeislbach.

FOTO: ANNE HUBER

auch gleich die Ausschlusskriterien mit. Damit es nicht zu Verwechslungen kommen kann, waren Straßennamen ausgeklammert, die im Gemeindegebiet bereits vorhanden sind.

Die Resonanz auf seinen Vorstoß hat ihn überwältigt:

„An manchen Tagen war mein Briefkasten bis oben hin voll“, sagt er. 260 Vorschläge kamen von den Bürgern. Frank schätzt, dass sich rund 40 Geislbacher Haushalte beteiligt haben.

Um die richtige Auswahl treffen zu können, hat Frank

weitere Helfer ins Boot geholt. „Ich wollte eine Gruppe haben aus Obergeislbachern, die schon immer da sind, Neubürgern und jungen Leuten.“ Richard Fugmann, Florian Maier, Bärbel Mayrhofer, Josef Renner und Georg Wirfler erklärten sich schließlich bereit mitzumachen.

Bei der Auswahl war sich das Team schnell einig. Es sollten Namen mit Bezug zum Ort sein, keine anonymen Benennungen. Pündig

Nicht alle waren begeistert

wurde man bei geografischen Bezügen, Flurnamen, ehemaligen Geschäften und Hausnamen.

So gibt es jetzt einen Bernauer Weg, der nach Bernau führt, einen Brunnerweg nach einem alten Hausnamen oder eine Maurerstraße, in der vor fast 100 Jahren ein kleines Maurergeschäft angesiedelt war. „Identität und Authentizität“, sagt Frank zur Auswahl, denn die Namen sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und

typisch für den Ort sein.

Doch nicht alle Einwohner waren von der Idee der neuen Straßennamen begeistert. „Es gab einige Bürger, die nichts verändert haben wollten“, sagt Frank. Manche, weil sie die Notwendigkeit einer Veränderung nicht sahen. Andere, weil sie den Dorfnamen als Adresse beibehalten wollten. „Wir haben gemerkt, dass es ein großes Bedürfnis gibt, dass der Name Obergeislbach nicht ganz verschwindet“, erzählt er. Deswegen habe man sich entschlossen, die Hauptstraße Obergeislbacher Straße zu nennen. Denn auch in anderen Orten gebe es Straßen, die den Ortsnamen tragen, erklärt Frank.

Inzwischen wurde die Auswahl vom Gemeinderat abgesegnet. Sind die Behörden informiert und stehen die Straßenschilder, beginnt für die Obergeislbacher die Zeit, die Adressänderung bei Banken, Versicherungen und anderen Institutionen anzuzeigen. Dass sich dieser Aufwand definitiv lohnt, davon sind Frank und seine Mitstreiter überzeugt.